

Die Graubündner Kantonalbank: Mit durchdachter Infrastruktur für die Zukunft gerüstet.

Überblick

■ Die Aufgabe

Entwicklung einer EAI-Infrastruktur, um für kommende Projekte eine einfache und schnelle Anbindung zu haben

■ Die Lösung

Erstellung eines zentralen 'Banking-Datenbus', an den man per Adapter problemlos alle künftigen Anwendungen anschließen kann

■ Die Vorteile

Neue Anwendungen können über eine Schnittstelle schnell und einfach auf die vorhandenen Daten zugreifen



Eine Bank für alle Ansprüche.

Die Graubündner Kantonalbank (GKB) bietet Privatpersonen, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand alle Dienstleistungen an, die eine moderne Universalbank auszeichnen. Dabei fordert der große, weit verzweigte und mehrsprachige Kanton Graubünden flexible Lösungen. Gefragt sind zukunftsweisende und umfassende Dienstleistungen am Churer Hauptsitz und in den 87 größeren und kleineren Geschäftsstellen im Kanton. Die GKB legt Wert auf Professionalität und einen Top-Service am Hauptsitz in Chur, der auch hohen Ansprüchen gerecht wird. Auch in den neun sehr unterschiedlichen Regionen sind die Dienstleistungen maßgeschneidert und kundennah.

Vor diesem Hintergrund kümmern sich in Graubünden täglich rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Anliegen der GKB-Kunden (rund 186000 Einwohner und die Gäste des Kantons) – und dies in weltbekannten Kurorten wie St. Moritz, Davos oder

Scuol, aber auch in kleinen, romantisch verträumten Gemeinden, die Graubünden so attraktiv machen. Bei einer Bilanzsumme von 12 492 Mio. CHF, einem Betriebsgewinn/operativen Cashflow von 142,3 Mio. CHF im Jahr 2002 sieht sich die Bank der Bündnerinnen und Bündner in ihrer Strategie der Kundennähe bestätigt.

Eine Basis für die Zukunft.

Um auch für morgen gerüstet zu sein, suchte die Graubündner Kantonalbank eine neue und flexible Infrastruktur. Künftige Anwendungen und Services der Business Partner sollten schnell, einfach und auch kostengünstig eingebunden werden können. Die GKB brauchte eine 'Infrastruktur mit einem Integrationsbus', mit der sich schnell auf neue Geschäfts- und Marktanforderungen reagieren ließe. Auch auf die Trennung von Anwendungen und Daten wurde großer Wert gelegt.

Warum IBM?

Bei der Basisinfrastruktur entschied sich die GKB nach einer Evaluierungsphase für IBM WebSphere Business Integration Adapters, WebSphere Business Integration Message Broker und WebSphere MQSeries. Dabei gab nicht zuletzt die mit IBM verbundene 'Strategie für die Zukunft' den Ausschlag. Diese Lösung erlaubte der GKB, eine kosten- und aufwandmäßig kalkulierbare Struktur für die nächsten 5 Jahre einzuführen. Der IBM Business Partner Tschannen Consulting AG half ihr kompetent bei der Lösungsfindung und betreute auch die Umsetzung.

Zuständig für die gesamte Kommunikation.

Mit IBM WebSphere MQ Integrator Broker Version 2.1., WebSphere MQ Version 5.3 auf der Basis von z/OS und WebSphere Business Integration Adapter Framework Version 2.1 sowie einem selbst geschriebenen Adapter, der Arbeitslastspitzen bewältigt, waren diese Architektur-Anforderungen erfüllt. Somit läuft die Kommunikation stets über dieselbe Verbindung. Die Daten werden von der Anwendung über einen Adapter und den Broker bzw. den Bus angefordert und auf diesem Wege auch wieder an die Anwendung zurückgeschickt. Über einen IBM @server pSeries 650 und AIX Version 5.0 wird auch bei der Hardware hohe Verfügbarkeit und Sicherheit gewährleistet.

Zum Test dieser Infrastruktur, der Enterprise Application Integration (EAI), dienten in einer Art Pilotprojekt zwei neue Anwendungen: eine zur Kreditabwicklung und eine zur Geldwäscherei-Prävention.

Ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Mit diesem Konzept konnte die Graubündner Kantonalbank die Anforderungen hundertprozentig erfüllen. Der Service wurde für die Mitarbeiter und die Kunden deutlich – wenn auch für beide unsichtbar – verbessert: Die Mitarbeiter erhalten nun schneller und einfacher neue Anwendungen, die dann ebenfalls wieder auf den gesamten Datenbestand Zugriff haben. System-Ausfallzeiten wegen Einführung neuer Anwendungen gibt es praktisch nicht mehr, die Integration erfolgt nahtlos. Und auch die Kundinnen und Kunden profitieren, da sie jetzt jederzeit kompetent und schnell über die diversen Geschäftsvorgänge Auskunft erhalten können.

Die Graubündner Kantonalbank stellt ihre Dienstleistungen auch im Internet zur Verfügung unter: www.gkb.ch

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zu IBM WebSphere Software erhalten Sie von Ihrem IBM Vertriebsbeauftragten oder im Internet unter:

ibm.com/de/software/websphere



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo, @server, AIX, MQSeries und WebSphere sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2003
Alle Rechte vorbehalten.